

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz  
**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz  
**Band:** 74 (1919)

**Artikel:** Die Siedelungen der Alamannen im Kanton Luzern  
**Autor:** Brandstetter, Josef Leopold  
**Kapitel:** Nachträge  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-117499>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nachträge.

---

Schrattenfluh ist eine schauerliche Steinwüste mit lockeren Steinen, mit Rissen, 6 km lang und 1 km breit. So Stalders Idiotikon und nach ihm in Grimms und andern Wörterbüchern. Eine ähnliche Wüste ist „In den Schratten“ an der Melchsee-Alp, und etwa noch Schrattenfluh in Graubünden, Schratten, eine steile Fluh am Glishorn, Schrätern, Schratt im Wallis. Dagegen ist im Kanton St. Gallen eine Ortschaft Schrattenwil und das deutsche Ortslexikon von K. Rudolph nennt 22 Ortsnamen Schratt und Schratten von Weileren, Dörfern und Einzelhöfen, wo von Bergen und Felsen keine Spur ist. Die Bedeutung des Namens Schratten mag daher vorderhand ein Rätsel bleiben.

Sammeligen, große Alp von 115 ha in 1190—1450 m Höhe und Alphütte in 1300 m auf der Wasserscheide am Hilferenpaß zwischen den Gemeinden Marbach und Flühli. Bedeutung ist nicht sicher. An den bei Förstemann genannten Personennamen Samo ist kaum zu denken, oder steckt das Wort Sammlung, im Dialekt Sammlig, darin?

Trachselingen bei Malters. Im Jahre 1352 steuert Uli von Trachselingen an die Stadt Luzern (Gfd. 62, 227), und 1529 ist Heini am Bühl dem Stifte Luzern von Trachselingen zinspflichtig (Gfd. 26, 151). Dieser Hof lag wahrscheinlich bei Bühl zu Malters.

**Udligenschwil.** Um 1250 zinset Udelgoswile 100 Balchen an das Kloster Einsiedeln (Gfd. 19, 101). 1370 gehört das Gericht Uodelgeswil in die Pfandschaft Habsburg und zinset 2 ♂ 17 Bl. (Gfd. 19, 277 (Gfd. 19, 277). Der Name Uodal ist Weiterbildung vom Stämme „uot, ot“ = Vatergut, Erbgut, später besonders in Luzerner Urkunden „Udel“.

Büebliwil s. von Michelskreuz. Enthält den Personennamen „Buob“, wie der Name Knebligen den Namen „Knabe“.

Benzibühl, Hof nö. von Udligenschwil, Bühl des Benz = Bernhard.

Hermetsbühl bei Udligenschwil, wohl: Hermannsbühl. Von diesen drei Namen fehlen urkundliche Belege.

Ilmisberg (Seite 154) unrichtige Schreibweise statt Wilmisberg. Im Jahre 1660 waltete ein Streit über die Alp Wilmisberg bei Romos. 1584 ist genannt ein Weg in Hinter-Wilmisberg bei Romoos. Bedeutung Wilhelmsberg. Staatsarchiv Luzern.

Wilperingen. Das ganze Alinea fällt weg. S. 73.

### Der Ortsname „Uechteren“.

In der Uechteren heißt ein Landgut an der Straße Luzern-Malters, westlich von Littau, am Abhange des Sonnenberg.

Uechteren, Landgut s. von Alpnach, wo in den letzten Jahren eine weitläufige römische Ansiedelung aufgedeckt wurde.

Uechteren, Heimwesen bei Wolfenschießen.<sup>16)</sup>

Uchmorgen, eine Wies b. Wislikofen, Kt. Aargau.

Uechweid, Flurname in der Ebene von Trüllikon, Kt. Zürich.

In der Uecht, Liegenschaft, Gemeinde Oberbalm, Kt. Bern.

Uecht und Uechthölzli, Gemeinde Zimmerwald, Kt. Bern.

Auf der Uech, Gemeinde Huttwil, Kt. Bern.

In der Uecht, Gemeinde Hurbelen, Kt. Bern.

Üeken, Bezirk Laufenburg, Kt. Aargau.

Uechtal, Flurname nö. Nußbaumen, Kt. Aargau.

Ueber dieses merkwürdige Wort äußern sich die Wörterbücher:

<sup>16)</sup> Mitteilung von Alb. Lussi in Emmetten.

**L e x e r**, mhd. Handwörterbuch, Spalte 1720/1721.  
Uhte, uohte (h = ch), Morgendämmerung, Morgenfrühe,  
Nachtweide, Weide überhaupt.

**K a l t s c h m i d t.** Deutsches Gesamtwörterbuch:  
Ucht = Dämmerung.

**S a c h s.** Deutsch-französisches Wörterbuch: Ucht  
= gotisch Uhtwo, Morgendämmerung. Première messe  
de Noël.

**T o l h a u s e n.** Spanisch-deutsches Wörterbuch: Ücht,  
crepusculo, matutina misa del gallo, Christmesse.

**A k f e l d.** Deutsch-holländisches Wörterbuch: Ocht-  
tend en avond, Morgen und Abend.

(Bemerkung: Am Weihnachtstage werden in den  
Kirchen drei hl. Messen gelesen, um Mitternacht, gegen  
Morgen und am Vormittage.)

Das Wort Üecht scheint übrigens noch nicht erloschen  
zu sein. In der „Schildwache“ von Olten, Nr. 39, 24. Juni  
1916, heißt es: „Es fat afen a üechten.“ Ebenso Nr. 20,  
5. April 1919: „Ja wohl, es üechtet, es taget in Friburg-  
land.“

Mehreres über das Wort „Üecht“ findet sich im  
„Schweizerischen Idiotikon“, Bd. I, Spalte 84.

Damit wird wohl auch der Name Üechtland klar sein.  
Er bedeutet „Weideland“, auf welches das Vieh gegen  
Morgen aufgetrieben wurde.

